

Biodiversität im GaLaBau

Prinzipien zu Planung und Bau naturnaher Außenanlagen

Lehrgang zur Fortbildung und
Qualifizierung von Landschaftsgärtner*innen

Eine Veranstaltung von:



Frieder Weigand
integrative Grünkonzepte



Konzept erstellt von Sven Schulz und Frieder Weigand
Gestalterische Ausarbeitung: Frieder Weigand

Inhalt

Ausgangslage	04
Biodiversität geht zurück	04
Bedeutung für den GaLaBau	04
Fazit	05
Der Lehrgang	07
Zielsetzung	07
Die Module	09
Modul I	09
Modul II	11
Modul III	11
Inhalte/Themenkomplexe der Schulung	13
Konkrete Kompetenzen	13
Ablauf, Kosten und Anmeldung	15
Ablauf	15
Kosten	15
Anmeldung	15

AUSGANGSLAGE

Biodiversität geht zurück

„Biodiversität“ oder „biologische Vielfalt“ bezeichnet die Vielfalt der Arten, der Ökosysteme und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Diese Vielfalt ist weltweit unter Druck und geht dramatisch zurück: Beispielsweise sind Schätzungen zufolge über 20% aller Säugetiere, 10% der Vögel und 30% der Amphibien weltweit vom Aussterben bedroht.

Mit dem Verlust der biologischen Vielfalt verlieren wir wichtige Ökosystemdienstleistungen, wie z.B. die Bestäubung von Pflanzen durch Wildbienen und Schmetterlinge, die Regulierung unserer Flüsse durch Auenwälder, die unsere Städte vor Hochwasser schützen und wir verlieren natürlich Lebensqualität.

Die Hauptursachen für den Biodiversitätsverlust sind weitestgehend bekannt: Zerschneidung und Verinselung von Lebensräumen, eine immer strukturärmere, ausgeräumte Landschaft, Überdüngung der Böden und Klimawandel.

Ein Potential für die Entfaltung dieser Lebenswelten liegt in unseren Gärten, in den städtischen Gebieten und den Gewerbe- und Industriezonen. Die Weiterentwicklung Grüner Infrastrukturen wirkt dieser Verarmung verschiedenster Lebensräume, Pflanzen und Tiere entgegen. Auch der Mensch mit seinen Grundbedürfnissen kann dabei nur gewinnen. Grün schafft Wohlergehen und ist unbedingte Grundlage für Gesundheit in den Wohn- und Arbeitswelten.

Bedeutung für den GaLaBau

Für den GaLaBau bedeutet die Hinwendung im Handeln zu biologischer Vielfalt Herausforderung und Chance gleichermaßen: Als GaLaBauer können wir einen echten Beitrag dazu leisten, unsere Städte und Dörfer zu vielfältigen Lebenswelten auszubauen. Denn immer mehr gewerbliche wie private Kunden wünschen eine biodiversitätsfreundliche Gestaltung, die reich an Lebensräumen und Erlebnissen ist:

Biologische Vielfalt birgt ein enormes Potential mit Wachstumschancen für engagierte und zukunftsorientierte GaLaBau-Betriebe.

Dieser Trend bietet auch die Chance, Flächengestaltung insgesamt und die Leistungen des GaLaBau im Besonderen neu in Wert zu setzen: weg von Einheitslösung und Gebrauchsgrün – hin zu bedürfnisorientierten, biodiversitätsfreundlichen und lebendigen Lebensräumen, die die Wertschätzung erfahren, die sie verdienen.

Hierauf sollte sich die „Grüne Branche“ und damit auch der Garten- und Landschaftsbau neben allen anderen im Bauwesen Beteiligten vorbereiten: Pflanzenverwendung und Gestaltungsphilosophie werden sich - auch bedingt durch den Klimawandel - verändern und in vielen Fällen ein Umdenken erfordern. Biologische Vielfalt war an Ausbildungsstätten und in vielen Betrieben bisher kaum ein Thema – Kampagnen wie „Rettet den Vorgarten“, „Grün in der Stadt“ und die angestrebte Broschüre zum naturnahen GaLaBau zeigen, dass dies erkannt wurde. Jetzt gilt es entstandene Wissenslücken zu schließen und den Trend zur biologischen Vielfalt mitzugestalten.

Fazit

Wenn auch klar ist, dass Erhalt und Stärkung der Biodiversität nicht allein in der Siedlung erfolgen können, so liegt hier doch ein enormes Potential des Ausgleichs hin zu einer Vielfalt an Stadtlandschaften und Lebensqualität, und die Erkenntnis, als Landschaftsgärtner dazu etwas beitragen zu können. Davon zeugt nicht nur die wachsende Zahl der Kommunen, die entsprechende Festsetzungen in ihre Bebauungspläne aufnehmen oder etwa den Klimanotstand ausrufen. Auch etliche Initiativen zu mehr Natur im Gewerbegebiet usw. zeigen, dass die Zeichen der Zeit erkannt werden und die Biodiversität in der Siedlung wertgeschätzt und gefördert werden soll.

Um diese bereits bestehende und weiter stark wachsende Nachfrage zu bedienen, muss zumindest ein teilweises Umdenken auch im GaLaBau stattfinden. Ganz sicher aber gilt es, Kompetenzen zu entwickeln und auszubauen, um diese schließlich (gewinnbringend) anzubieten und einzusetzen.

Die Chance einer biodiversitätsfördernden Flächengestaltung und Gestaltungsphilosophie sind groß – die Anforderungen an den GaLaBau ebenfalls. Wissen und Umdenken sind nötig und werden entweder aus dem GaLaBau selbst kommen – oder ihm von außen aufgezwungen: Immer mehr Kommunen legen Biodiversitätsstrategien auf, die Bundesregierung hat mit ihrem „Masterplan Stadtnatur“ ein Zeichen gesetzt und auch die neue EU-Kommission hat sich die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Die Bürger beginnen sich für Ihre Bedürfnisse der Qualität des Lebensumfeldes zu engagieren, werden aktiv für den Klimaschutz und gegen das Insektensterben.

Es wird Zeit, dass der GaLaBau seine Stärke und Kompetenz einbringt und die Diskussion konstruktiv und positiv mitgestaltet. Verstärken wir im Kern unsere gärtnerischen Wurzeln. Dies ist nicht zuletzt eine Frage des guten Lebens.



Foto: Frieder Weigand

DER LEHRGANG

Zielsetzung

Der Lehrgang richtet sich an professionell Planende und Umsetzende, sowie Lehrkräfte und Referenten aus dem Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, die biodiversitäts- und klimaresilienzfördernde Gestaltung von Grünflächen in ihr Angebotsportfolio aufnehmen möchten.

Der Schwerpunkt liegt auf einer bedürfnisorientierten und biodiversitätsfördernden Gestaltung von Gewerbeflächen, aber auch Privatgärten werden ausführlich behandelt.

Der Lehrgang fokussiert sich auf praktisch anwendbares Wissen, vermittelt aber auch Wissen zum Thema Biodiversität im gesellschaftlichen Kontext:

- Was ist die Funktion biologischer Vielfalt für unsere Gesellschaft?
- Wie verläuft die politische Diskussion und was sind absehbare Entwicklungen beim Thema Biodiversität?

Die Teilnehmenden dieses Lehrgangs lernen ihre alltägliche landschaftsgärtnerische Praxis (Planung, Ausführung, Pflege) im Hinblick auf Biodiversität und Klimaresilienz zu analysieren und Potentiale zu erkennen. Sie werden in die Lage versetzt, abgestuft Einzelmaßnahmen oder auch Gesamtkonzepte für nutzerorientierte, den funktionalen und ästhetischen Bedürfnissen von Auftraggeber und Umfeld Rechnung tragende Garten- und Landschaftsgestaltungen zu entwickeln und umzusetzen.

Ziel ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse zu vermitteln, die sie dann entsprechend ihrer eigenen Einschätzung situationsbezogen einsetzen und auf Basis ihres Vorwissens als professionelle Gestalter und Umsetzer bei Bedarf erweitern können.

Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung und ein Zertifikat.



Die Module

Der Lehrgang ist in drei Module gegliedert, die aufeinander aufbauen.

Im ersten Modul werden die theoretischen Grundlagen behandelt. Im zweiten Modul werden Praxisbeispiele besprochen und bei Exkursionen vor Ort analysiert, sowie biodiversitätsfördernde Pflanzenverwendung behandelt. Das dritte Modul behandelt hauptsächlich die Themenbereiche gesundheitliche Aspekte, Regenwassermanagement, sowie Grenzen und Chancen in Bezug auf Normen und Marketing

Neben einer allgemeinen Einführung zur Biodiversität und zur Ökosystemlehre werden die GaLaBau-spezifischen Themen erläutert und besprochen. Dabei werden die wichtigsten Unterschiede zum konventionellen GaLaBau herausgearbeitet und praxisnah erläutert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden dargelegt und in Bezug auf biodiversitätsfördernde Gestaltung durchleuchtet.

Während des gesamten Verlaufs der Fortbildung erarbeiten die Teilnehmenden eine eigenständige Praxisarbeit. In dieser schriftlichen Arbeit, die während der gesamten Fortbildungsdauer betreut wird, wenden die Teilnehmenden ihre erworbenen Kenntnisse des biodiversitätsfördernden GaLaBau an einem - in Abstimmung - selbst ausgesuchten Praxisbeispiel an.

Die Ergebnisse dieser Praxisarbeiten werden am Ende in einem Kolloquium präsentiert und mit DozentInnen und Teilnehmenden diskutiert.

Modul I

theoretische Grundlagen

- Einführung in die Biodiversität
- Biodiversität und GaLaBau

Praxis GaLaBau I

- grundsätzliche Prinzipien für Biodiversität im GaLaBau
- Bautechnik
- Planung
- Pflege

Pflanzenverwendung/Vegetationstechnik

- Seminar Ansaaten von mehrjährigen, artenreichen Saaten, Boden-vorbereitung, Ansaat und Pflege

Praxisarbeit

- allgemeine Informationen
- Besprechung Themensuche



Modul II

Praxis GaLaBau II

- Praxisbeispiele aus aller Welt
- Anforderungen des Kunden und wie darauf eingegangen werden kann
- Exkursion - Fokus Multifunktionalität im urbanen Zusammenhang

Pflanzenverwendung/Vegetationstechnik

- Wann und warum ist eine Pflanze „biodiversitätsfördernd“?
- Neue Möglichkeiten durch verstärkte Verwendung „alter“ Pflanzen
- Entwicklung von ökologisch wie ästhetisch wertvollen Pflanzensystemen
- Chancen und Grenzen bei der biodiversitätsfördernden Pflanzenverwendung

Praxisarbeit

- individuelle Besprechung der ausgesuchten Themen

Modul III

Praxis GaLaBau III

- Wohlergehen durch grüne Lebensvielfalt als Basis für Gesundheit
- Beratung mittels dialogischer Methode zur Wahrnehmung und Klärung von Bedürfnislagen
- Exkursion mit Feldstudie zu einem Vorbildunternehmen Europas
- rechtliche Aspekte - was sagt die Norm?
- Regenwassermanagement
- Grenzen biodiversitätsfördernder Gestaltung im GaLaBau
- Verkaufsargumente

Praxisarbeit

- Kolloquium und individuelle Besprechung der Projekte



Foto: Meier Weigand

Inhalte/Themenkomplexe der Schulung

- Biodiversität
- Pflanzenverwendung
- Grenzen und Hindernisse naturnaher Gestaltung
- Naturnahe Bauweisen und Materialien
- Naturnahe Gestaltung: Auswirkungen auf Planung-Ausführung-Pflege
- Naturnahes Regenwassermanagement
- Naturnahe Pflege
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Normen und Möglichkeiten

Konkrete Kompetenzen (unter anderem):

- Fähigkeit zur Einschätzung von Biodiversitätspotential in GaLaBau-typischen Alltagssituationen
- bedürfnisorientierte Gestaltung von Grünanlagen
- Sicherheit in der rechtlichen Beurteilung von anwendbaren Gestaltungsmöglichkeiten
- Biodiversitätselemente: Kleinstrukturen, Nisthilfen etc.
- Aufwertung von Rasen
- Anlage und Entwicklung von Wiesen
- versickerungsfähige Beläge
- Alternativen zur „Standardgestaltung“ (z.B. Schotter, Thuja, Cotoneaster)
- ökologisch und ästhetisch höherwertige Gestaltung von Mulden-Rigolensystemen
- Übersicht Label und Standards - responsible Sourcing



Ablauf, Kosten und Anmeldung

Ablauf

Die Module finden jeweils von Donnerstag bis Samstag an drei Terminen im Jahr 2020 statt.

Modul I:	Zeitraum:	12. - 14. März
	Ort:	DEULA Kirchheim
Modul II:	Zeitraum:	07. - 09. Mai
	Ort:	Tagungsstätte Musberg bzw. Exkursion
Modul III:	Zeitraum:	10. - 12. September
	Ort:	Furth im Wald

Kosten

Die Kosten betragen 2.000 € netto je Teilnehmer*in für Verbandsmitglieder und 2.500 € netto für Nicht-Mitglieder für den gesamten Lehrgang.

Darin inbegriffen sind sämtliche Unterrichtsmaterialien/Skripte, Verpflegung während der Veranstaltungen an der Tagungsstätte, die Betreuung der Praxisarbeit und das Abschlusszertifikat.

Anmeldung und Rückfragen

Anmeldungen bitte bis 05.03.2020 bei

Sven Schulz, Bodensee-Stiftung
07732/99 95 441
sven.schulz@bodensee-stiftung.org

oder

Andreas Baranski, VGL Baden-Württemberg
Leitung Beratung / Aus- und Fortbildung
0711/97566-11
baranski@galabau-bw.de

Wir behalten uns Inhalt und Ablauf betreffende Anpassungen vor, ebenso bei zu geringer Teilnehmerzahl das Angebot kurzfristig zu stornieren. Angemeldete Teilnehmer*innen erhalten bis spätestens zum 06.03.2020 eine endgültige Bestätigung.



Frieder Weigand
integrative Grünkonzepte

Biodiversität im GaLaBau

Lehrgang zur Fortbildung und Qualifizierung von Landschaftsgärtner*innen

